

# Industrie und Gewerbe im Wandel

Tempelhof-Schöneberg

Schöneberg - Berlin Bahn-Str. 22.

den 11. Juni

1902



# Melna

Fabrikation kunstseidener Wäsche  
PAUL MELAMET

Bank-Konto:  
Dresdner Bank  
Depositen-Kasse G II  
Barbarossastr. 45

*Reservat...* I ... 27

Chapiro  
Werkfabrik Gegründet 1895

Schutz Marke

Berlin-Schöneberg

Polizei  
Berlin - Schö  
11. 11. 19  
Gesch.-Stelle

252  
Telef  
Ad  
Tabak  
Berlin  
Postst  
Ber  
f

# Industrie und Gewerbe im Wandel

Tempelhof-Schöneberg

|                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| <b>Hauptstraße 7-8</b>    | <b>Seite 2 bis 12</b>  |
| <b>Crellestraße 19-20</b> | <b>Seite 13 bis 16</b> |
| <b>Crellestraße 21</b>    | <b>Seite 17 bis 18</b> |
| <b>Crellestraße 22</b>    | <b>Seite 19 bis 24</b> |
| <b>Epilog</b>             | <b>Seite 24</b>        |

## Prolog

Die Firma entstand 1892 aus dem Zusammenschluss des Münchner Georg Meisenbach (Erfinder der Autotypie), Meisenbach & Co., und der Berliner Kunstanstalt von Heinrich Riffarth. Sie war nach dem Zusammenschluss um 1900 mit Niederlassungen in Berlin, München und Leipzig die europaweit bedeutendste graphische Kunstanstalt. Ergänzend bezog die Neue Photographische Gesellschaft Räumlichkeiten innerhalb des Gebäudes.

Massive Kriegszerstörungen, in 1943, von ganzen Gebäudeteilen sowie oberen Etagen sowie die Demontage von Produktionsmitteln, führten zur Einstellung des Betriebes.

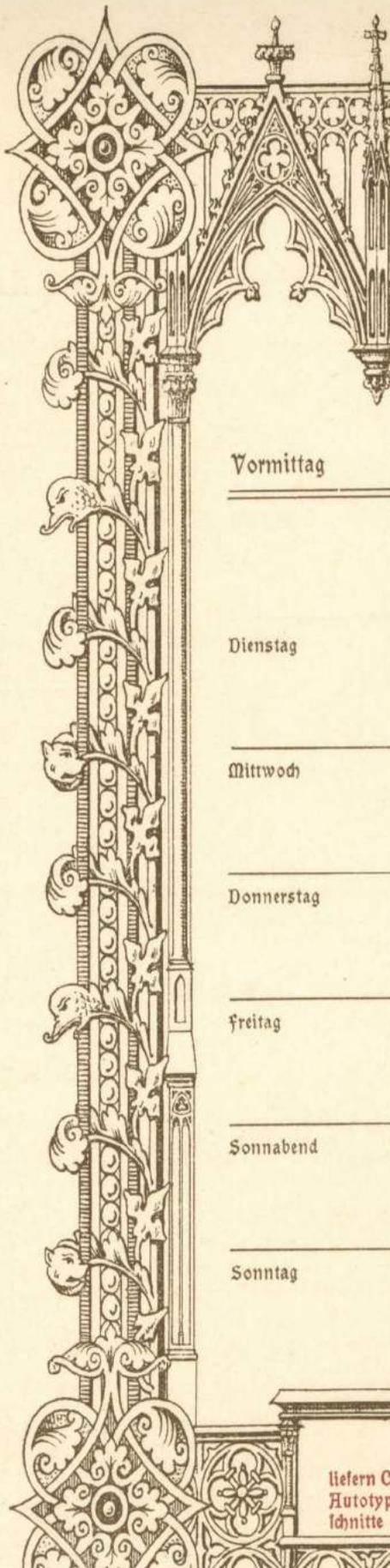
Die Nachkriegsjahre bis in die 50 Jahre dürften für die Abriss- und Räumungsarbeiten sowie Noteindeckungen u.ä. genutzt worden sein.

Nach Wiederaufbau 1964 nimmt die Fa. Meisenbach, Riffarth & Co. die Arbeiten in reduzierten Räumlichkeiten wieder auf. Andere wieder hergestellten Etagen werden ab den 70er Jahren durch Druckerei und Kunstglaser belegt.

Ab den 80er Jahren beginnt die Durchmischung mit Ateliers, Sportstudio, Graphiker u.ä. Diese Mietstruktur hält bis zur Sanierung 1994 an und diverse Mieter sind während der Bauzeit verblieben.

Nach Abschluss der Sanierung und Betriebsaufgaben, fand eine in Teilen ständige Mieterfluktuation statt. s. Hierzu Zeitfenster.

Die aktuelle Mieterstruktur in 2017 zeigt keinerlei Handwerksbetriebe mehr auf. Außer einem Atelier, Verlag und Jugendwohnen im Kiez gibt es nur einen Hauptmieter im Dienstleistungsbereich mit diversen Unterfirmen bzw. Untervermietungen.



## Zeitfenster

Ab Fertigstellung Sanierung

|      |  |      |  |
|------|--|------|--|
| 1892 | <b>Meisenbach und Riffarth bis 1943</b>                                    | 1996 | <b>U. Cordes, Bildhaueratelier</b>                                     |
|      | Neue Photographische Gesellschaft  |      | <b>H. Methner</b>  |
| 1938 | Kleopatra /Photo Werkstätten für Werbung und Technik                       |      | <b>Brynda, Druckerei</b>   |
|      | Kriegsende   |      | Außer Atem   |
| 1966 | <b>Meisenbach, Riffarth &amp; Co.,<br/>Bruns und Stauff (Klischeehaus)</b> |      | <b>Sigurd Wendland, Atelier</b>  |
| 1970 | <b>Brynda, Druckerei</b>   |      | <b>NovaConcept, Druckvorlagen</b>                                      |
|      | <b>H. Methner, Bau-und Kunstglaser</b>                                     |      | Vertriebsbüro Apothekenausbau  |
|      |  |      | Architekturbüro  |
| 1977 | <b>Sigurd Wendland, Atelier</b>  |      | Indisoft, Ausbildungszentrum   |
|      | Hans Horst Koch, Bücherlager   |      | Xavier Delerue, Atelier  |
| 1980 | Julius Spornagel & Co. Raumausstat-<br>ter                                 |      | Teamreisen GmbH  |
|      | <b>U.Cordes, Bildhaueratelier</b>  |      | ebuero AG  |
|      | Lege, Graphiker  |      | <b>Aktueller Stand in 2017 nur noch<br/>Dienstleistungsunternehmen</b> |
|      | „Außer Atem“, Frauensport  |      | <b>Sigurd Wendland, Atelier</b>  |
|      | <b>Silhouette, Herstellung von Anreibe-<br/>buchstaben</b>                 |      | Krug & Schadenberg, Verlag   |
|      | <b>Mitwirkung an der Sanierung /Verbleib</b>                               |      | Jugendwohnen im Kiez / Hycare gGmbH                                    |
| 1994 | <b>U.Cordes, Bildhaueratelier</b>  |      | E.I.S.BER Elektro & IT-Systeme   |
|      | <b>Methner</b>   |      | ebuero AG mit diversen Untermietern                                    |
|      | Außer Atem   |      |  |

## Kunstanstalt Meisenbach Riffarth. & Co



Cliche´s für Schwarz- und Buntdruck: Zinkos, Autotypien, Drei- und Vierfarbenätzungen, Holzschnitte, Galvanos in vollendeter Ausführung.

Drei- und Vierfarbendruck-Auflagen

Kataloge, Musterbücher und illustrierte Broschüren in tadelloser und wirksamer Ausstattung.

Kunstblätter, Sammelwerke, Galerie-Kataloge in Photogravüre resp. Kupferdruck.

Plakate und Reklamekarten in Steindruck oder Algraphie. Originalentwürfe aus eigenen Künstler-Ateliers!

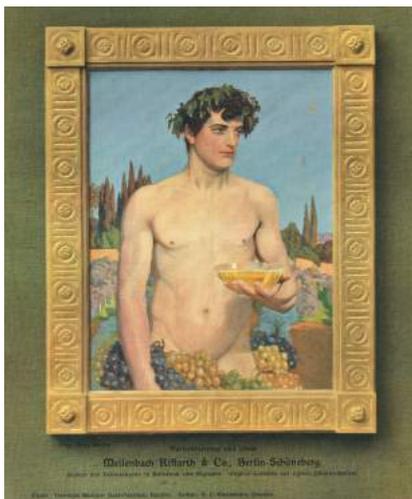
Wissenschaftliche und Prachtwerke, Ansichten-Alben, Postkarten in ein- und mehrfarbigem Lichtdruck

Firmenarchiv Meisenbach und Riffarth

# Die Gründerzeit von 1892-1899



Vierfarbenätzung und Druck



Vierfarbenätzung und Druck



Lithographie und Steindruck



Deckblatt Firmenkalender 1907

Die Kunstanstalten von Meisenbach, Riffarth & Co., Hauptstraße 7a, sind auf einem ungefähr 300 Quadratruhen messenden eigenen Grundstück errichtet. Auf dem Hinterlande hat die Firma ein vornehmes Geschäftsgebäude im Stil der älteren italienischen Renaissance mit einer aus dunklen Verblend- und Formziegeln hergestellten Fassade ausführen lassen. Dasselbe enthält eigens konstruierte Ateliers für Photographie und die entsprechenden Werkräume, in welchen hauptsächlich im Handbetrieb die Druckplatten für Buchdruckillustrationen und außerdem ganze auf dem Verfahren der modernen Photochemie beruhende Bildwerke zur Anfertigung gelangten. Im Garten steht ein nach dem Sonnenstande drehbares photographisches Atelier zur Aufnahme von Gemälden. Die



Doppelautotypie und Druck



Autotypie mit Tonplatte und Druck



Lichtdruck

kunstgewerblichen Arbeiten werden unterstützt durch eine Anzahl besonderer Hilfsmaschinen, unter denen lithographische Schnellpressen größten Formats, Lichtdruckschnellpressen, Handpressen, Gaufirmaschinen und Buchbinderereimaschinen besonders hervorzuheben sind. Die Kupferdruckerei wird nur in in der althergebrachten Manier mittels Handpressen ausgeübt deren 18 im Betriebe sind. Die Kraftanlage besteht aus mehreren Gasmotoren, die zusammen 50 Pferdestärken entwickeln und zugleich zur Erzeugung des elektrischen Lichtes dienen, das besonders auch als Nutzlicht für photographische Zwecke Verwendung findet.

Das kunstgewerbliche Personal der Anstalt erreicht die Zahl von 250 fachgemäß geschulter Hilfskräfte. Das in Rede stehende Kunstinstitut ist das größte seiner Art in Deutschland und besitzt Zweighäuser in *München* und *Leipzig* mit denselben Anlagen und Einrichtungen wie das Schöneberger Hauptgeschäft. Die jetzige Firma entstand im Jahre 1892 durch Verschmelzung der Kunstinstitute von G. Meisenbach & Co. in München und von H. Riffarth & Co., das ursprünglich in Berlin etabliert war.

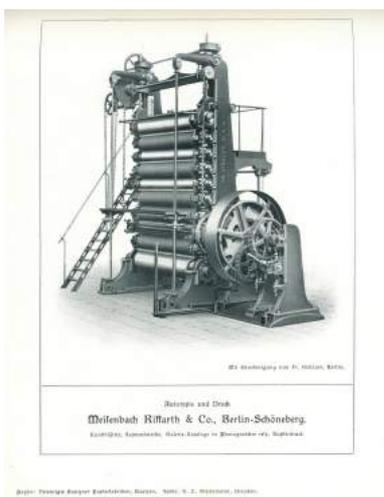
Auf demselben Grundstück, Hauptstraße 7a, hat sich die Neue Photographische Gesellschaft (mit beschränkter Haftung) niedergelassen. Sie benutzt als Bureau- und Lagerräume das Erdgeschoß des ersten Quergebäudes und hat für die Aufstellung ihrer durch motorische Kraft angetriebenen photographischen Maschinen an der entsprechenden Längsseite des zweiten Hofraumes besondere Lokalitäten anlegen lassen. Die Gesellschaft fertigt nach beliebigen Negativplatten Photographien in



Autotypie mit 2 Tonplatten und Druck



Doppelautotypie und Druck



Autotypie und Druck

Abbildungen aus Firmenkallender  
 Meisenbach Riffarth & Co 1907

unbeschränkter Anzahl mittels eines durchaus neuen Verfahrens an, welches in Bezug auf rapide Schnelligkeit und der dadurch ermöglichten Massenhaftigkeit der Reproduktion innerhalb minimaler Zeiträume alle bis dahin auf diesem Gebiete angestammten Errungenschaften weit übertrifft. Insofern der Vergleich bei der Verschiedenheit des Gegenstandes zulässig ist, gilt die Behauptung, daß das Prinzip der Leistungsfähigkeit der Buchdruck-Rotationsmaschine nunmehr auf das Kopieren photographischer Platten mit vollstem Erfolg Anwendung findet. Die Reproduktions-Maschine liefert einschließlich Belichtung, Entwicklung und Trocknung in einer Stunde 100 Meter photographischer Bilder, mithin in 10 Stunden ein Kilometer oder 40 000 Stück in Kabinettformat .

Die Neue Photographische Gesellschaft wurde im Jahre 1894 gegründet, begann die Thätigkeit im Januar 1895 und verdoppelte im Juli desselben Jahres ihr zu Anfang auf 75 000 Mark normirtes Aktienkapital. Die Gesellschaft, welche die einzige ihrer Art auf dem europäischen Kontinente ist, steht unter kaufmännischen beziehentlich technischen Leitung der Direktoren Herrn Arthur Schwarz und Bruno Bügner.

Text aus: „Das gewerbliche Leben im Kreise Teltow“ von C.J. Cremer, 1900

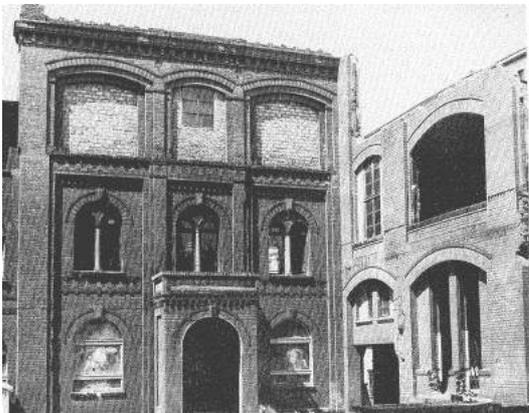
## Kriegsauswirkungen 1943

1



Kellerreste 1960, des zerstörten Quergebäudes

2



Das Teilzerstörte Klischeegeb. Ansicht Portal

4

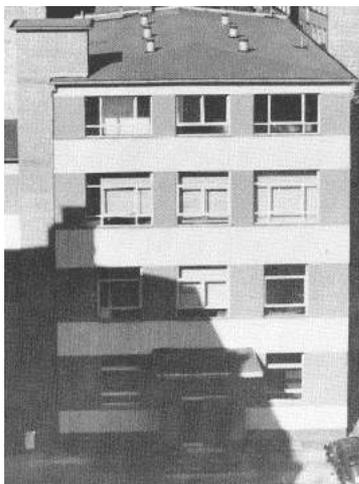


Die Abrisskante am Quergebäude, hier Photo von 1987

Die großen Bombenangriffe am 22. und 23. 11. 1943 zerstören die Firmengebäude und die technischen Einrichtungen fast vollständig. Reste an wertvollen Maschinen werden nach dem Krieg in die Sowjetunion verbracht. Nach Abbruch – und Aufräumarbeiten, notwendiger prov. Dächer u.ä., erfolgt ein mühsamer Neubeginn im Jahre 1966.

## Neubeginn 1966

3



Das wieder instandgesetzte Klischeegebäude, hier Photo von 1970

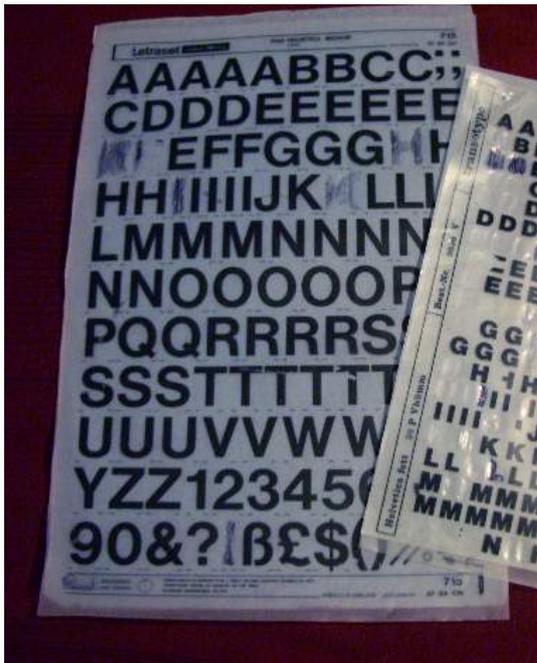
Nun unter dem Firmennamen Meisenbach, Riffarth & Co., Bruns & Stauff GmbH, wird mit modernsten elektronischen Geräten eine Spitzenposition in der Reproduktionstechnik in Berlin erreicht.

Auf wesentlich reduzierten Produktionsflächen, mit einem kleinen Mitarbeiterstab von 30 bis 40 gut eingearbeiteten Fachleuten wird mehr und schneller als einst gearbeitet. Verbliebene Flächen in den übrigen Gebäudeteilen werden an oft branchenverwandte Betriebe vermietet.

Abb. 1-3 Firmenarchiv Meisenbach und Riffarth, Abb. 4, Foto Hans W. Mende Jan. 1987

Textfragmente aus "Handel und Gewerbe-Schöneberg.

## Silhouette



Vor der Verbreitung von Computern, stellten bis in die 1980 Jahre, die Anreibebuchstaben das Werkzeug für Grafikdesigner, Ingenieurbüros oder Layoutern in der professionellen Handhabung da. Sie boten die Möglichkeit ordentlich aussehende Schriften auf Flächen aufzubringen. Außer Buchstaben in verschiedenen Schriftarten und -größen wurden auch Bögen mit grafischen Elementen produziert und in den Handel gebracht. Die auf transparenter Folie befindlichen Buchstaben wurden nicht mit herkömmlichen Klebstoff aufgeklebt, sondern einzeln mit einem harten Stift oder speziellem Anreibeelöffel von der Folie auf das jeweilige Material aufgerieben. Ca. 1993/94 wurde der Betrieb aufgelöst.

## Meisenbach, Riffarth & Co. Bruns & Stauf GmbH Gleisberg und Wittstock



Nach Wiederherstellung des „Klischeegebüdes“ in 1966, nahm die Firma mit reduzierter Mitarbeiterzahl den Betrieb wieder auf. M.R. & Co., B. & S. betrieben die Re-pro-Technik, G. & W. waren für den Satzbetrieb zuständig. Eine späte Fehlinvestition in bereits veraltete Satzmaschinen, die bereits aufgekommene P-Computer nicht beachtend, führte letztendlich ca. 1995 zur Firmeninsolvenz. Der preisliche Konkurrenzkampf gegen die neue Generation war verloren. U.a. wurde jahrelang die „Bauwelt“ in dem Betrieb gesetzt.

## Arno Brynda

24

Haus, Sen - ta, mein Kind, glaub' ich schon zu um  
ar - men - Da bläst es aus dem  
Teu - felsloch-er-aus... Wer baut auf Wind, baut auf Sa - tan's Er -

125 JAHRE  
BOTE & BOCK

A. 8777 F.

Die Druckerei Arno Brynda hatte ihren Sitz, seit 1949, am Kurfürstendamm. Mitte der 70er Jahre verlegte man den Standort nach Schöneberg, in das Meisenbachhaus.

Durch den Besitz von Filmen über Notenvorlagen, war die Offsetdruckerei bei Notenverlagen sehr gefragt. So wurde man Haus- und Hofdrucker bei Bote & Bock (heute Boosey & Hawkes) und Riedel. Hinzu kamen die „Elternbriefe“, die bei einem Kind die 1. fünf Jahre als Druckauftrag regelmäßig auf dem Tisch lagen. Die Firma wurde verkauft, existiert noch heute, aber nicht am gleichen Standort.

## Helfried Methner



Ein Kunstglaser ist dort tätig, wo Türen, Fenster oder Raumteiler, gerade in Berliner Altbauwohnungen oft zu finden, mit kunstvollem Glas aufgewertet oder ergänzt, repariert werden sollen. Eine noch größere Herausforderung ist die Arbeit der Gravur sowie die Restaurierung von historischen Glasobjekten, Schüsseln, Gläser oder z.B. Lampenschirmen. Der Betrieb, seit ca. 1970 im Meisenbachhaus ansässig, wurde an einen Nachfolger übergeben und wechselte in einen anderen Stadtteil.

Sigurd Wendland  
**Gemalte Geschichte**  
 35 Jahre Atelier im Meisenbachhaus



© Sigurd Wendland

Malereistudium von 1969-1980 in Köln und Berlin, Meisterschüler bei Fred Thieler.

„Künstler, Kriminelle und Unternehmer sind sich nur darin gleich, daß sie immer auf der Suche nach neuen Geldquellen sind.“ (1)

Das Tryptychon „West-Berliner Notdach Meisenbachhaus“ aus dem Jahre 1988 wirkt heute wie eine Ikone der aufregenden Zeit, als mit der Hausbesetzerbewegung ein Biotop der Subkultur entstand, die das Leben der jungen Generation in vieler Hinsicht prägte und auch ein neues Verhältnis der Geschlechter und zur Sexualität überhaupt entwickelte. Die junge nackte Frau mit schrill rot gefärbten Haaren liegt nicht nur genüsslich in der Sonne, sie scheint sich auch gern einem Liebhaber

darzubieten, dem sie ihren üppigen Körper nicht versagt. Die bescheidenere Blonde ihr gegenüber schafft einen Kontrast der ironisch an Tizians „himmlische und irdische Liebe“ in der Villa Borghes erinnert. Die sonnenhungrige Gruppe im Hintergrund bekräftigt den Eindruck lustbetonter Körperlichkeit, welche Sonnenanbeterei oder die kultische Nacktheit deutscher Lebensreform hinter sich läßt. (2)

Auch nach jahrelangen Arbeiten in Amsterdam, Lissabon und Köln - aber von der Grunewaldstraße, Atelier im Meisenbachhaus (seit 1977) bis zur Galerie Fahrradbüro in der Crellestraße erstreckt sich eine Verbundenheit mit Schöneberg, sie verweist nicht zuletzt auf das handwerklich Gediegene, für S. Wendlands Arbeit unverzichtbar.

(1) Malen ohne Not, Sigurd Wendland

(2) West-Berliner Notdach, Meisenbachhaus, F. Rothe

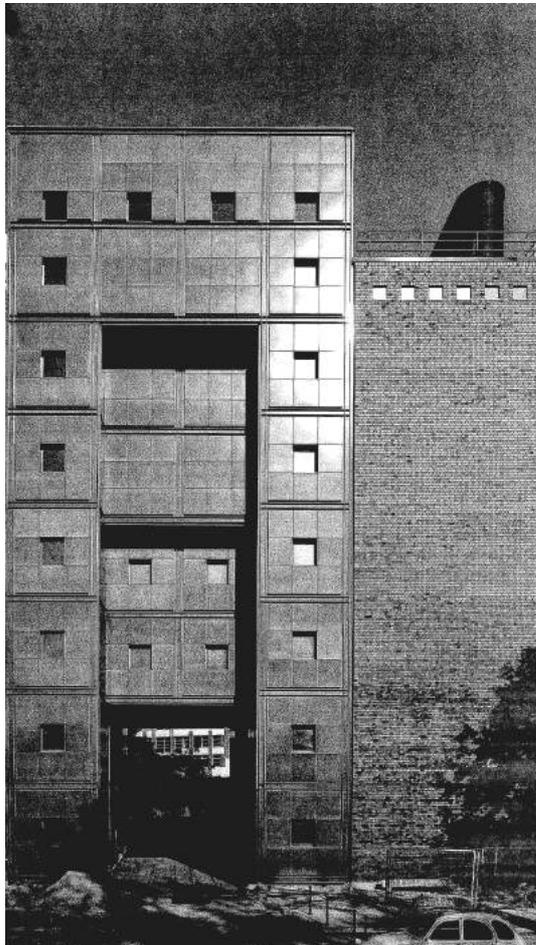
## Udo G. Cordes



"Oder-Tor" 1992

1967 -1975 Studium in Hagen und Berlin. Seit 1978 als freier Bildhauer tätig. Sein „Oder-Tor“, das, geschaffen für ein Bildhauersymposium, an der deutsch-polnischen Grenze in Seelow steht, zeigt sich in seiner ganzen Monumentalität. Immer vom Kippen bedroht. Eine Möglichkeit des Durchgangs, bei allen politischen Wirrnissen und der Hoffnung auf die Haltbarkeit der komplizierten Konstruktion. Aber U.Cordes schafft auch hier ein Drittes, die Möglichkeit der Kommunikation und Versöhnung. Treu der selbst gewählten Aufgabe, „die Menschen aus der Welt der Abbilder und des Scheins zu befreien“. (1) (2)

## NovaConcept



Als spezialisierte Druckvorstufe, arbeitet die Firma fast ausschließlich im Bereich der Kunstfotografie für aufwendige Buchproduktionen. Dazu gehört das Electronic Publishing, das Desktop Publishing und das Angebot als technische Agentur. Die Firma hat seit 1995

Räumlichkeiten, in unterschiedlicher Größe und Zeiträumen, Im Meisenbachhaus.

Das nebenstehende Photo, Umspannwerk BEWAG, Berlin, wurde dem Katalog, Max Dudler, der Galerie Hetzler, Berlin entnommen.

Lithographie NovaConcept, Berlin

Druck DruckConcept, Berlin

Foto Ivan Nemeč FaM.

(1) Textelemente von Christiane Bühling, Katalog Cordes

(2) Atelierbetrieb von Anfang 80-er bis 2015

## Prolog

Zwischen 1887 und 1893 bis 1913 werden auf den hinteren Grundstücken der Bahnstraße 19 -22 (seit 1958 Crellestraße) Gebäude errichtet, deren Nutzung ausschließlich für die Ansiedlung von Industrie-, Handwerks- und Gewerbebetriebe gedacht war.

Die Mischung der angesiedelten Gewerbebetriebe und kleinen, mittleren Fabriken entnehmen sie bitte dem jeweiligen Zeitfenster.

Erhebliche Kriegerzerstörungen, im wesentlichen trifft es die Hnr. 19-20 sowie die Hnr. 21. Teilweise fehlen ganze Geschosse und mittels Noteindeckungen können zumindest die verbliebenen Etagen wieder nutzbar gemacht werden. Siehe Zeitfenster.

Unklarheit über die Realisierung der Westtangente in den 60 er/70er Jahre führen zur Nichtinstandhaltung der Gebäude.

In den 70er / 80er Jahren nimmt die gewerbliche Produktion in den Gebäuden zunehmend ab und die leeren Etagen werden im hohen Maße durch Ateliers, Fachhandel u.ä. mit Leben erfüllt. Es ist die Entstehung einer bunt durchmischten Mieterstruktur.

Die in den 1990 bis 2001 erfolgte umfassende Sanierung (unterschiedliche Zeiträume) der Gebäude, führte nach Fertigstellung einerseits zu verbliebenen Mietern aber im wesentlichen zur Neuansiedlung. Produzierendes Gewerbe befindet sich darunter nicht. Siehe Zeitfenster.

Die aktuelle Mieterstruktur in 2017 zeigt keinerlei Handwerksbetriebe mehr auf. Es sind im wesentlichen Dienstleistungsbetriebe, -büros, Hotel, Sportstudios sowie vereinzelt Ateliers in den Etagen.



IG-FABRIKEN  
ON - PARIS



Oigee Berlin  
5<sup>te</sup> Ausgabe.  
Amt Lützow 4342.  
März 1910



LOTTO  
BERLIN-SCHÖNEBERG  
TEL: AMT  
GROSSBUCHBINDEREI und  
KONTO: DARMSTÄDTER NATIONALBANK SCHÖNEBERG

## Zeitfenster

1903 Ernst Oeser & Söhne KG  
Luxuspapierfabrik f. Photographie

1918 Otto Sindel Sattlerwaren- und  
Militär-Effekten-Fabrik

1918 O. Peters Buchbinderei

1918 Reinus & Limann

1920 **Oigee' Optische Anstalt**

1923 Kartophot GmbH  
Kartonpapierfabrik

1933 KMP Klaus Maurer Papier-  
und Bürobedarfsgrosshandel

1933 Genthiner Cartonpapierfabrik GmbH

**Kriegsende große Zerstörung**

1945 **Matthias Klein Tischlerei**

**Ab Fertigstellung Sanierung**

1990 **Matthias Klein Tischlerei**

**WIM Medienwerkstatt**

1993 R.- Schmitt- Matt, K.W. Rosen  
Produzentengalerie

Feng Shui Center

2009 **MMA Sportschule**

2010 DaKs e.V

2012 Kordes & Kordes Film GmbH

**Aktueller Stand in 2017 nur noch Dienst  
leistung**

**Sportschule MMA Berlin**

BAGE -Bundesarbeitsgemeinschaft El  
terninitiative e.V

BFAS -Bundesverband der freien Alter  
nativschulen e.V.

DABEI -Dachverband der Brandenbur  
ger Eltern-Initiativkitas und kleinen freien  
Träger e.V.

DAKS -Dachverband der Berliner Kin  
der- und Schülerläden e.V.

EKT-Beratung. Mitgliedervertretung. Se  
minarräume

Laseranimation SOLLINGER GmbH

Kordes & Kordes, Filmproduktion

actorfactory, Studio für Schauspiel und  
Kommunikation

**WIM Werkstatt für interkulturel-  
dienarbeit e.V.**

Designbüro für Produkt- und Grafikde  
sign Zielform -Londonberlin

Feng Shui Center Berlin

Puma e.V., Medientrum Cilip,  
REC Filmfestival Berlin, Metaversa

Produzentengalerie Crelle 19  
ATELIERS R.S. Matt, K.W. Rosen

Atelier- und Bürogemeinschaft M. Bar  
thel, E. Gehring, S. Schumacher-Albers,  
R. Toovey, B. Boll-Johansen

## Tischlerei M. Klein



Die Tischlerei existierte und handwerkelt seit 1945 im Kellergeschoss (mit ca. 220 qm) und in Teilen des Erdgeschosses ( ca. 100 qm) im Gewerbehof. Eine Verlagerung der gesamten Werkstattflächen ins Erdgeschoss erfolgte im Zusammenhang mit der Sanierung des Gebäudes Anfang der 90 er Jahre. Handwerklich wurden hauptsächlich Möbel für den Innenausbau, wie Einbauschränke, Tresen und Panelverkleidungen hergestellt.

## MMA



MMA ist die Abkürzung für „Mixed Martial Arts“ und ist ein Crosstraining verschiedener Kampfsport- und Kampfkunst-Arten wie Kickboxen, Brazilian Jui Jitsu, Thaiboxen, Judo, Boxen, Sambo, Grappling u.a.

Der Name „MMA“ prägte sich erst ab Mitte der 90er durch grosse Events wie die UFC, PRIDE FC und K-Heroś.

Es werden Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu unterschiedlichen Tageszeiten angeboten.

Ein Hinweis: Bereits 1909 befand sich im Gewerbehof Crellestraße 22 die 1. Berliner Jiu Jitsu – Schule. (1)

(1) Friedenauer Turn- und Sportclub 1886 e.V.

## WIM e.V.



Die Werkstatt für interkulturelle Medienarbeit, WIM e.V. existiert seit 1988 und ist im Dienstleistungsgewerbe angesiedelt. Sie verfolgt überwiegend gemeinützige Ziele in der Medienarbeit. Im Zusammenschluss mit Regisseurinnen, Kameraleuten, Cutterinnen, Medienpädagogen, Journalistinnen und Designerinnen entstanden zahlreiche Filme und Medien im Bereich Kultur, Soziales und Ökologie. Z.Zt. erfolgt eine interne Umstrukturierung in der Ausrichtung.

## actorfactory



Professionelle Schauspielkurse,  
Schauspielunterricht und Coaching in Berlin

Philosophie

Klein, fein, anspruchsvoll

actorfactory ist für Menschen da, für die Individualität und Intensität der Arbeit im Vordergrund stehen. Die Arbeit verlangt Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, es gibt keine Jahrgänge, keine Prüfungen.

Wir arbeiten auf Augenhöhe, ohne Bevormundung, ohne Zwang.

Es wird Klartext gesprochen, offen und ehrlich. Dabei bleibt der Arbeitston stets konstruktiv und respektvoll. (1)

(1) Entnommen aus Webside von artfactory.

**Zeitfenster**

|      |      |  |
|------|------|--|
|      | 1963 | H.Pautze Automatenban  |
| 1909 | 1965 | <b>E. Klewer Elektro- und Radiogroßhandel</b>  |
|      | 1966 | M. Jensen Likörfabrikation & Weingroßhandel  |
| 1913 |      | Optische Industriegesellschaft mbH   |
| 1917 | 1970 | <b>Grobes Zeitfenster bis zur Gebäudesanierung</b>   |
| 1922 | -    | <b>Oigee' Optische Anstalt</b>   |
| 1926 | 1997 | Fa. Klewer Elektrogroßhandel über 2 Etagen<br>Tanzstudio<br>2 Wohngemeinschaften<br>Künstleratelier  |
| 1927 |      | Hans Hollmann  |
| 1928 |      | Monos, E.Wolf & Co.GmbH  |
| 1930 |      | Optica Gesellschaft für Optik und Kinematographie<br><b>Ab Fertigstellung Sanierung</b>  |
| 1932 | 2001 | Pharmazeutikon A.G. Chemisch-Pharmazeutische Produkte<br>Fa. Klewer Elektrogroßhandel<br>FAB e.V. Familien- und Jugendbetreuung<br>Berlincity Jugendhotel  |
| 1933 |      | Opt. Anstalt „Oigee“   |
| 1936 |      | K. Chasnowicz Lackdrahtfabrik  |
| 1938 |      | Kartophot GmbH   |
| 1938 |      | Alba-C. Michaelis Korkwarenfabrik  |
| 1939 |      | Maron Draht- u. Isolierstofffabrik   |
| 1940 |      | A. Brandes Likörfabrik   |
|      |      | <b>Kriegsende</b>  |
| 1946 |      | P. Koberling Feinkonstruktions Werkstätten für Eisen und Metall  |
| 1947 |      | Vereinigte Scuchard Betriebe Schreibgerätefabrikation  |
| 1948 |      | Gebr. Klewer Einrichtungshaus  |
| 1948 |      | PETEGE Papierverarbeitung und Grosshandel  |
| 1955 |      | Heydrich & Sohn Papierverarbeitung   |
|      |      | <b>Kazda &amp; Thiele (Umsetzung Crelle 22)</b><br>Institut zur Suchtprävention<br><b>Aktueller Stand in 2017 nur noch Dienstleistungsunternehmen.</b><br>IES Abroad Berlin Classroom/Exhibition Studio / Office Hochschuldependance<br>Veranstaltungsplaner der Vereinigung Deutscher Veranstaltungsorganisationen mit Untermietern<br>Hoch 3 GmbH, Design und Werbeagentur Healthcare Communication<br>FAB e.V., Familienarbeit und Beratung<br><b>berlincity, Jugendhotel (s.a., Crellestr. 22)</b><br>Supervisionszentrum Berlin, Systematische Beratung und Weiterbildung |

## Oigee



Die aus der Optischen Industrie Gesellschaft mbH (1913) hervorgegangene Optische Anstalt Oigee' GmbH belegte im Jahr 1922 jeweils 2 Etagen in den Gewerbehöfen Crellestraße 19/20, 21 und 22. Im Jahre 1933/34 wurden nur noch Räumlichkeiten in der Crellestr. 21 und 22 benötigt. Ab dem Jahr 1937 bis 1949 war der endgültige Standort nur noch die Crellestraße 22. Als Produktionsstätte von Präzisions Biocularen, Zielferngläser usw., war die Firma ein wichtiger Lieferant für die Kriegsinindustrie. Bereits 1936 wurden Teile der „Oigee“ nach Osterode (Harz) verlagert. Die Firma setzte während des Krieges Zwangsarbeiter ein.

## Erich Klewer



Bereits 1948 begannen die Gebrüder Klewer mit der Wiederherstellung ihrer Betriebsräume in der damaligen Bahnstraße 21. Man betrieb damals ein allgemeines Einrichtungshaus.

Im Jahr 1965 erfolgte die Spezialisierung des Betriebes als „Elektro- und Radiogroßhandel“.

Man nutzte 2 Etagen und das Angebot wurde im Bereich Elektromaterialien und Geräten immer vielfältiger. Anfang des Jahres 2017 gab man den Schöneberger Standort auf. Die erfolgte im Zusammenhang mit einer Firmenübernahme.

## Zeitfenster

|      |  |  |
|------|--|--|
| 1895 | Ch. Schapiro Tabakfabrik   | Metallbau Rapkiwicz  |
| 1901 | Berliner Glas- und Glühlichtgesellschaft<br>Chemische Präparate für Gasglühlicht | Daniels Tea House  |
| 1903 | Richard Feuer und Co.  | Kazda & Thiele s.w.v.  |
| 1909 | 1. Berliner Jiu Jitsu Schule   | <b>Ab Fertigstellung Sanierung</b>                                     |
| 1912 | <b>Oigee'- Optische Anstalt</b>  | 2001 <b>Werkstatt Bildhauer P. Herbrich</b>                            |
| 1923 | Carlotta Grunderwerbgesellschaft mbH   | <b>Performance</b>   |
| 1923 | Eidgenössische Versicherungs-<br>Aktiengesellschaft                              | <b>Merve Verlag</b>  |
| 1929 | Melpa Fabrikation Kunstseidener<br>Wäsche  | K&K Kultkomm Kulturkontakte<br>e.V.                                    |
| 1929 | Securex Glasgesellschaft   | Diverse wechselnde Werbeagenturen<br>bzw. Architektur- und Designbüros |
| 1930 | Präzisionswerkstätten<br>Feinmaschinenbau.<br>Mechanik und Optik                 | <b>berlincity Jugendhotel</b>  |
| 1934 | Moser & Co. Mechanische Werkstätten  | <b>Klaus Gutjahr</b>   |
|      | <b>Kriegsende</b>  | <b>Aktueller Stand in 2017 nur noch<br/>Dienstleistungsunternehmen</b> |
| 1960 | <b>Kazda &amp; Thiele Herstellung von<br/>Transformatoren</b>                    | 2017 <b>berlincity Jugendhotel</b>                                     |
| 1960 | Gewendt & Co.  | <b>Performance</b>   |
| 1963 | E. Heilmann Optisch- Feinmechanische<br>Werkstatt                                | <b>Merve Verlag</b>  |
|      | <b>Grobes Zeitfenster bis zur Sanierung</b>                                      | K&K Kultkomm   |
| 1970 | <b>Merve Verlag</b>  | <b>die yogapaxis</b>   |
| 1982 | <b>Performance</b>   | <b>Klaus Gutjahr</b>   |
| 1985 | H. Liebe Optisch- Feinmechanische<br>Werkstatt                                   | HochC Landschaftsarchitektur   |
|      | <b>Werkstatt Bildhauer P. Herbrich</b>   |  |
|      | Atelier H. Brunner   |  |

## Performance



Der Fachhandel Performance ist seit 1982 in der Crellestraße 22 ansässig.

## Kazda und Thiele



Seit 1960 wurden in dem Gewerbehof Sonderanfertigungen an Transformatoren durch die Fa. Kazda & Thiele gewickelt. Die Umsetzung im Zuge der Gebäudesanierung führte zwar zu räumlicher Einschränkung, aber der Betrieb konnte weitergeführt werden. Aus Altersgründen wurde ca. 2006 die Produktion eingestellt.

Peter Herbrich

Bildhauer und Maler

1939-2008



1

Bestimmte Bilder meiner Umwelt -oft gesehen- werden für mich Anlaß oder Vorsatz zu einer Skulptur oder einem Bild „Realisierung“ bedeutet dann das Einkreisen dieser Situation.... „Sprache und Form...., da wird eine Straße aufgerissen, es gibt Spuren, Abdrücke, Anhäufungen, Verschüttungen.... Das ganze ist eine Baustelle, und dazu Gedanken über das Material, den Aufwand, die Aussage.

Freunde und Kollegen, P. Herbrich, 1972

Peter Herbrich

Bildhauer

18. 11. 1939 – 21. 11. 2008

Studium an der Akademie für Bildende Künste in München sowie an der Hochschule der Künste Berlin. Lebte und arbeitete in Berlin, Crellestraße 22 und Prezier (Lemgow).



2

„Jahrzehnte lang kenne ich Peter Herbrich. Durchaus von ferne. Dabei ist mir immer im Kopf geblieben, daß er durch die Welt galoppiert. Zum Beispiel kann ich Kohlespuren beschreiben, die er, torkelnd oder tanzend, zu einer Staffelei getreten hat, oder eine bestimmte Handbewegung, die so tut, als wollte sie etwas verschleiern, dann aber eine Reihe bildnerischer Gesten hinterläßt, welche später im Betrachterschädel hegen, zäunen, Orte erschaffen. Aber es gibt keinen Grund, ins Rauen zu verfallen: der Bär tanzt nämlich.“

W. Jüngling 1997



3

Requiem

„Der verletzte Mensch auf Sockel“, eine Arbeit des Bildhauers Bucco, Freund, Kollege und Mitarbeiter von P. Herbrich, die als Erinnerung gefertigt wurde und den Leidensweg des Bildhauers, schrittweise Amputationen seiner Beinglieder, darstellt. Die Skulptur, Material Bronze, wurde von der Fa. O. Bock ( Hersteller von Prothesen) angekauft und steht neben dem Rathaus in Duderstadt.

Abb.1+2 und Texte aus: P. Herbrich, Skulpturen 1995-97, Zeichnungen/Radierungen 1990-97  
Abb.3 von Bucco

## Merve Verlag



Der Merve-Verlag ist ein deutscher Kleinverlag in Berlin-Schöneberg mit dem Programmschwerpunkt auf Philosophie, Kunstgeschichte und Politik.

Das Gründungsdatum des Verlages ist mit Februar 1970 angegeben.

Der Verlagsname geht auf den Vornamen von Merve Lowien zurück einer der Gründungsmietglieder.

Die Merve Bücher sind seit der Verlagsgründung mit der von Jochen Stankowski entworfenen unverwechselbaren Optik, der Merve Raute in unterschiedlicher Farbgebung, bedruckt. Das Verlagsarchiv wurde 2006 vom Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe angekauft.

Das Verlagsprogramm umfasst bisher ca. 400 Titel. Durchschnittlich etwa jeden Monat ein neuer Titel. (1)

## Klaus Gutjahr

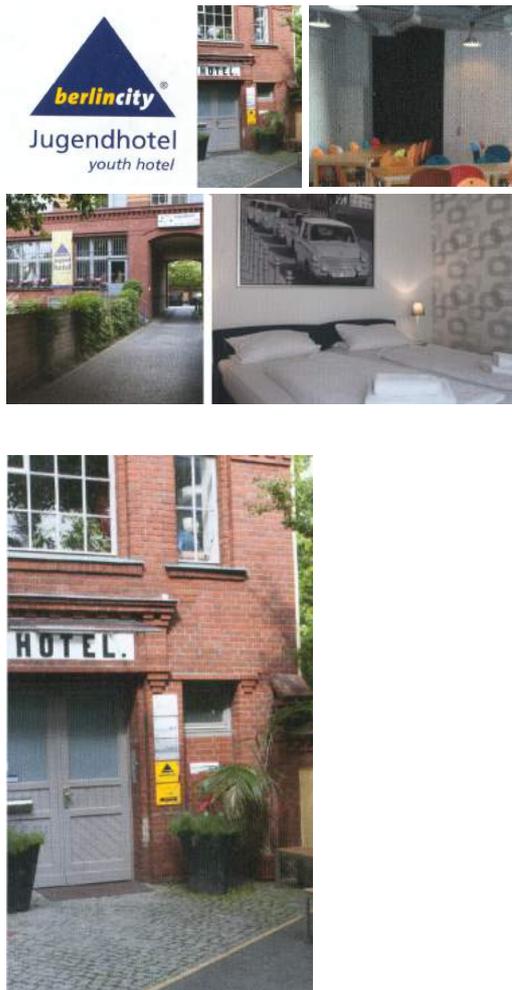


Klaus Gutjahr, Bandoneonsolist und Bandoneonbauer, stellte schon während seines Studiums fest, dass die Qualität seiner Instrumente nicht ausreichte, um seine Musikalischen Möglichkeiten ausreichend darzustellen. Daher begann er sich 1970 auch mit dem Neubau dieses Instrumentes zu beschäftigen. Seit 1990 produziert K. Gutjahr in Berlin Bandoneons in Serie und verkauft dies weltweit. Seine Werkstatt befindet sich im Kellergeschoss der Crellestraße 22. (2)

(1) Ausführliche Informationene siehe Wikipedia

(2) Ausführliche Informationen in Wikipedia und [www.klausgutjahr.de](http://www.klausgutjahr.de)

## Jugendhotel berlincity



Nach 2 jähriger Bauzeit wurde 2001 das Hotel für die Gäste eröffnet. In 3 Etagen stehen unterschiedliche Zimmergrößen zur Verfügung. So gibt es 2 Bettzimmer mit eigenem Bad, Mehrbettzimmer die über eine zentralen Duschanlage versorgt werden. Speisesaal und Bar bilden die Aufenthaltsbereiche. Bereits 2004 war die Erweiterung in das Nachbargebäude, C 21 auf 3 Etagen möglich. 2 Etagen mit Zimmern alle mit eigenem Bad und 1 Etage als Veranstaltungsraum. Die Verbindung erfolgte über eine Türanlage zwischen zwei Brandwänden. 2006 wurde eine weitere Etage in der C 21 in einen Speisesaal „Mensa“ umgebaut sodaß im ursprünglich Haupthaus räumliche Veränderungen machbar wurden.

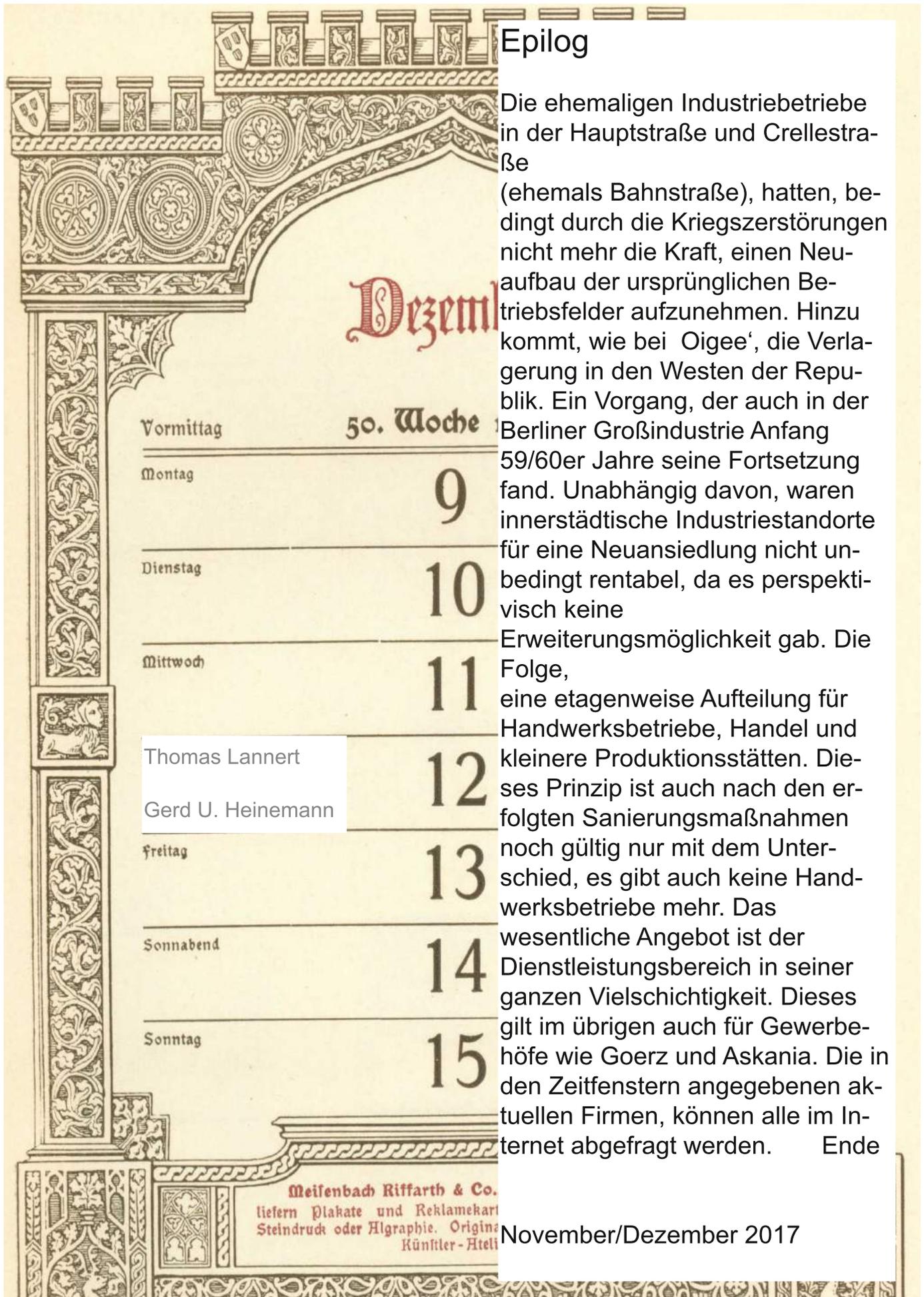
In den Jahren 2008-2013 sind diverse Nutzungsänderungen und bauliche Veränderungen erfolgt. Mit Stillstand ist wohl auch weiterhin nicht zu rechnen.

## die yogapraxis



"Die Yogapraxis" vermittelt die alte Lehre des Yoga angepasst an den Menschen von heute. In unseren Ashtanga Yoga Mysore-Style Klassen unterrichten wir Ashtanga Yoga auf traditionelle Weise, die Individualität des Einzelnen beachtend. (1)

(1) Text und Bild von webside



November/Dezember 2017

Ein Dankeschön für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Dokumentation geht an:

STADT UND LAND  
Wohnbauten GmbH  
Öffentlichkeitsarbeiten  
Fr. A. Wetzel

Stadtentwicklungsamt Schöneberg  
Bauarchiv  
Hr. Green

Archiv zur Geschichte von  
Tempelhof-Schöneberg  
Fr. M. Becker

Sigurd Wendland

Roland Albrecht  
Museum der unerhörten Dinge

Gerti Riemensperger  
Performance



© ProKultur gGmbH  
Gemeinnützige Gesellschaft für Entwicklung und Qualifizierung mbH  
Hauptstraße 48  
10827 Berlin  
Handelsregister: AG Charlottenburg HRB 42 685  
Geschäftsführer: Werner Lehman